

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	14
Einleitung	17
Forschungsstand und Quellenlage.....	21
Methodik, Aufbau und Zielsetzung der Arbeit	28
A Wie viele Frauen, wann und wo? – Streifzug durch die Gewalten	33
1. Legislative	33
1.1. Nationale Ebene	33
1.1.1. Frauen im Deutschen Bundestag	33
1.1.2. Frauen im U.S. Kongress.....	39
1.1.3. Zwischenergebnis: Doppelt so hoher Anteil an Parlamentarierinnen in Deutschland im Vergleich zu den USA: Staatliche Institutionalisierung von Frauenpolitik als Königsweg oder gebremster Fortschritt?.....	45
1.2. Bundesländer und Bundesstaaten	48
1.2.1. Auffälligkeiten in den deutschen Bundesländern	48
1.2.2. Besonderheiten in den amerikanischen Bundesstaaten.....	53
1.2.3. Zwischenergebnis: Regionale Disparitäten durch den Einfluss von Parteien, politischen Kulturen und Wahlssystemen.....	61
2. Exekutive.....	62
2.1. Nationale Ebene	62
2.1.1. Die Spitze der Macht	62

2.1.1.1.	Die erste deutsche Bundeskanzlerin	62
2.1.1.2.	Das Bundespräsidentenamt: Frauen bislang nur als 'Zählkandidatinnen'	65
2.1.1.3.	Frauen auf dem Weg zur amerikanischen Präsidentschaft	69
2.1.1.4.	Zwischenergebnis: Ungünstigere Rahmenbedingungen für die Erfolgsaussichten von Kandidatinnen auf das amerikanische Präsidentschaftsamt	73
2.1.2.	Regierungskabinette	74
2.1.2.1.	Deutsche Bundesministerinnen	74
2.1.2.2.	Frauen in amerikanischen Präsidentschaftskabinetten	78
2.1.2.3.	Zwischenergebnis: Kaum noch ministeriale Männerdomänen – jedoch jüngst rückläufige Frauenanteile	81
2.2.	Bundesländer und Bundesstaaten	83
2.2.1.	Frauen in deutschen Länderregierungen	83
2.2.2.	Frauen in Regierungsmannschaften der amerikanischen Einzelstaaten	87
2.2.3.	Zwischenergebnis: Mehr Frauen in den Regierungsmannschaften der amerikanischen Einzelstaaten als in denen der deutschen Bundesländer	91
3.	Judikative	92
3.1.	Deutsche Berufsrichterinnen	92
3.2.	Richterinnen in den Vereinigten Staaten	95
3.3.	Zwischenergebnis: Bekannte Strukturen auch im Bereich der Judikative	97

B Zu wenig Kandidatinnen? Einflussfaktoren auf den Anteil von Frauen im *eligibility pool* der Politik 101

1.	Sozialstrukturthese	106
1.1.	Geschlechtsspezifischer Bildungsstand und Berufsstrukturen in der Bundesrepublik	106
1.2.	Bildungsstand und beruflicher Status amerikanischer Frauen	113

1.3. Zwischenergebnis: Keine grundsätzliche Interdependenz der Frauenanteile in der freien Wirtschaft zu denen in der Politik jedoch globale Grenzen der Strategien 'Gleichberechtigung durch Bildung' und 'Emanzipation durch Erwerbsarbeit'	116
1.4. Exkurs: Soziologische Erklärungsmodelle: Schließungstheorien, horizontale Segregation, Theorie des weiblichen Arbeitsvermögens und das Potentiale-Konzept.....	117
2. Abkömmlichkeitsthese	121
2.1. Deutschland.....	121
2.2. USA.....	124
2.3. Zwischenergebnis: Späte Mutterschaft und Kinderlosigkeit als Vermeidungsstrategien	126
3. Sozialisationshypothese.....	127
3.1. Deutschland.....	131
3.1.1. Das bundesrepublikanische Leitbild der Hausfrauenehe	131
3.1.2. Exkurs: Ungleiche Schwestern? Die staatliche propagierte Frauenrolle in der DDR	134
3.1.3. Politische Motivation deutscher Frauen	137
3.2. USA.....	142
3.2.1. Die staatliche Konzentration auf die Eigenschaft der Berufstätigkeit und der Einfluss orthodoxer Denominationen.....	142
3.2.2. Politische Motivation amerikanischer Frauen	145
3.3. Zwischenergebnis: Traditionelle Werte und Strukturen im Spannungsverhältnis zu sich verändernden Rollenbildern	149
C Der Weg zum politischen Mandat	153
1. Die Rolle der Parteien im Rekrutierungssystem.....	153
1.1. Innerparteiliche Frauen- und Geschlechterquoten – Warum diesseits und nicht jenseits des Atlantiks?	157
1.2. Deutsche Spielarten: Die Quotenregelungen der Parteien.....	164
1.2.1. Skizze zur Historie innerparteilicher Quotenregelungen	167
1.2.2. Beobachtungen zu Umsetzungen der Quotenregelungen	174

1.3. Ausprägung und Bedeutung innerparteilicher Rekrutierungsstrukturen in den USA	181
1.4. Zwischenergebnis: Rekrutierungsmonopol deutscher Parteien vs. Vielfältigkeit in den USA	186
2. Eine U.S.-amerikanische Besonderheit: Die Finanzierung von Wahlkämpfen	187
2.1. Zwischenergebnis: Geld ist nicht die größte Sorge	193
3. Die mediale Darstellung politischer Kandidatinnen	194
3.1. Forschungsergebnisse zur medialen Darstellung von Politikerinnen in Wahlkämpfen – Ein deutsches Desiderat.....	195
3.2. Die Darstellung U.S.-amerikanischer Politikerinnen zu Wahlkampfzeiten in den Medien.....	201
3.3. Zwischenergebnis: Achtsamkeit und ‘gendersensibler Journalismus’ gefragt	207
4. Der Einfluss von Wahlsystemen auf die Repräsentation von Frauen	210
4.1. Mehrheitswahl – Verhältniswahl: Amerikanischer Kongress und Deutscher Bundestag	211
4.2. Die Bedeutung der Anzahl von Wahlkreisen und der Anzahl von Vertretern je Wahlkreis	215
4.3. Geschlossene Listen, offene Listen, Kumulieren, Panaschieren: Die Auswirkungen einer erhöhten Einflussnahme der Wähler auf Wahllisten	219
4.4. Zwischenergebnis: So etwas wie ‘das beste Wahlsystem’ gibt es nicht	223
5. Das Wählerverhalten: Geschlechtssolidarisch, geschlechtsdiskriminierend oder geschlechtsneutral?	225
5.1. Die deutschen Wähler: Starke Parteienidentifikation und geringe Kandidatenorientierung	226
5.2. Die amerikanische Wählerschaft: Vermehrte Anzeichen von Frauensolidarität und das weibliche Geschlecht als Positivmerkmal.....	231
5.3. Zwischenergebnis: Keine ausschlaggebenden Diskriminierungen an den Wahlurnen.....	239

6. Die 'Altherrenriege' – Zur Bedeutung von Amtszeitbeschränkung und <i>incumbency factor</i>	241
6.1. Amtszeitbeschränkung und <i>incumbency factor</i> : Nur von untergeordneter Bedeutung für die Frauenpolitik in Deutschland..	242
6.2. Die frauenpolitische Forderung nach Amtszeitbeschränkungen in den USA: Ein Irrweg?	245
6.3. Zwischenergebnis: Der <i>incumbency factor</i> wirkt auch zugunsten weiblicher Abgeordneter	250
Fazit und Ausblick	251
Bibliographie	255
Webliographie	269